

Zeitschrift: Insecta Helvetica. Catalogus
Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft
Band: 1 (1966)

Artikel: Siphonaptera
Autor: Smit, F.G.A.M.
Kapitel: Verdankungen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1006744>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1917 vor Gericht erscheinen, um seine Unschuld zu beweisen. Zwei Wochen später erhielt er folgenden Brief, datiert : Lausanne, le 8 février 1917 : Le Préfet du District de Lausanne informe Monsieur Carl Jordan, Hôtel Beau Rivage, Ouchy, qu'il peut retirer, à la Préfecture, les engins de chasse (hölzerne Mäusefallen !) séquestrés. Une amende de Fr. 10.— est prononcée contre lui. »

MIRIAM ROTHSCHILD (1960 : 139), die eine amtliche Bewilligung zum Ausgraben einiger Murmeltiernester, « vorausgesetzt dass die Landschaft nicht verunstaltet oder verändert wird », erhalten hatte, erzählt, wie sie nach vierzehntägiger Grabarbeit zwischen Felsen zur Überzeugung kam, dass ein Murmeltierbau höchstens mit Dynamit freigelegt werden kann. Ihre anschauliche Schilderung der Versuche, Nester der Alpenkrähe und des Schneefinks zu erhalten, geben einen Begriff von den Schwierigkeiten, denen der Sammler in den Alpen gegenüber stehen kann und ihre Erfahrung mit einem offenbar pathogenen Bestandteil eines sehr schmutzigen Eichhörnchenestes, der ihr eine gefährliche Krankheit bescherte, sollte nicht vergessen werden (obwohl mir kein zweiter derartiger Fall bekannt geworden ist). Aber ein tapferer Sammler lässt sich nicht so leicht entmutigen und überdies lassen sich die meisten Flöhe ohne Risiko für die persönliche Sicherheit erbeuten.

Der vorliegende Katalog ist immer noch in hohem Grad ein vorläufiger und verschiedene taxonomische Fragen mussten im Text behandelt werden. Es muss noch viel gründlicher gesammelt werden und es ist zu hoffen, dass viele Lücken in unserem heutigen Wissen über die Schweizer Flohfauna in Bälde geschlossen werden. Wir kennen Flöhe von 56 der in der Schweiz vorhandenen 65 Säugetier-Wirte, aber nur von 33 der nahezu 190 Brutvogelarten.

Die einzigen modernen Bestimmungstabellen, mit welchen die meisten Schweizer Floharten bestimmt werden können, sind : ROSICKÝ, B., 1957, BLECHY — *Aphaniptera. Fauna ČSR* 10 : 1-439, figs. 1-129, pls. I-IV ; SMIT, F. G. A. M., 1957, *Siphonaptera. Handbooks Identif. Brit. Ins.* 1 (16) : 1-94, figs. 1-200. Die Sammelmethoden und die Technik der mikroskopischen Untersuchung der Flöhe wird ebenfalls in diesen beiden Publikationen behandelt.

Verdankungen

Mit tiefer Dankbarkeit gedenke ich Dr. KARL JORDANS und N. CHARLES ROTHSCHILDS. Durch ihre Sammeltätigkeit und die Publikation ihres « Preliminary Catalogue » haben sie eine gute Grundlage für das Studium der Schweizer Flohfauna geschaffen. Es ist sehr bedauerlich, dass Dr. JORDAN, der seine Sammeltätigkeit in den Alpen hauptsächlich zur Klärung der Verbreitung der verschiedenen Subspezies von *Ctenophthalmus agyrtes* fortsetzte, nie dazu gekommen ist, dieses Material zu bearbeiten. Einige Jahre vor seinem Tode (1959) bat mich

Dr. JORDAN, über die Flöhe zu berichten, die er in der Schweiz gesammelt hatte. Alle diese Angaben sind im vorliegenden Katalog verarbeitet.

Ich bin ferner folgenden Kollegen für die Ausleihe und/oder Überlassung von Material, für Angaben über Fundorte und für die Erlaubnis zur Verwendung der Daten ihres Materials sehr zu Dank verpflichtet : Dr. V. AELLEN (Genève), Dr. J. AUBERT (Lausanne), Dr. C. BESUCHET (Genève), Dr. G. BOUVIER (Lausanne), Dr. W. BÜTTIKER (Basel), R. GACOND (Neuchâtel), H. MEYLAN (Lausanne), Prof. Dr. F. PEUS (Berlin), Hon. M. ROTHSCHILD (Elsfield), J. STEFFEN (Genève) und G. ZELENKA † (Genève).

Dr. V. AELLEN unterstützte mich ferner mit Photokopien verschiedener Arbeiten, welche für mich sonst sehr schwer erreichbar gewesen wären.

Nachdem ich Dr. J. AUBERT gegenüber den Wunsch geäussert hatte, *Hystrichopsylla* von Lovenex (dem locus typicus von *Hystrichopsylla narbeli* GALLI-VALERIO) zu erhalten, hat er zusammen mit Herrn A. MEYLAN extra eine mehrtägige Sammeltour nach Lovenex durchgeführt. Leider wurden keine *Hystrichopsylla* erbeutet ; ich möchte diesen Herren für diese spontane und grosszügige Mithilfe aber bestens danken.

Herrn Dr. W. SAUTER (Zürich) danke ich aufs herzlichste für die sehr sorgfältige und vorzügliche Übersetzung meines englischen Manuskriptes.

Mein herzlicher Dank geht ferner an alle, welche mir — der keine Gelegenheit hatte, die Schweiz zu besuchen — die Zusammenstellung dieses Katalogs ermöglichten.

Alphabetische Liste der Fundorte

Ein Taxonom muss viel Zeit darauf verwenden, aus Atlassen, geographischen Lexika, Reiseführern und Karten die geographische Lage kleiner Dörfer, Weiler, Hügel und Berge zu ermitteln, die ihm in der Literatur oder auf den Etiketten von Sammlungstieren begegnen. Da nur ein kleiner Teil der Flöhe in oder am Rande von Städten gefangen werden, hat sich ein Flohspezialist in besonderem Mass mit dieser zeitraubenden Arbeit zu befassen.

Um das Auffinden der Fundorte auch auf einer kleinen Schweizerkarte zu erleichtern, werden im folgenden alle im Katalog erwähnten Namen in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt, jedesmal gefolgt von : a) der Höhenlage (die nicht in jedem Fall ermittelt werden konnte) ; b) der Abkürzung des betreffenden Kantons ; c) der Entfernung in km von der nächsten grösseren Ortschaft (sofern das notwendig erschien) ; d) den Namen der Personen, welche an jenen Orten gesammelt haben, und Monat und Jahr der Aufsammlung (in einigen Fällen